

Stadträtin Grete Laska

Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Information und Sport

Schulen erstrahlen in neuem Glanz

Wien schnürt Schulpaket für die nächsten 10 Jahre

In den Jahren 2008 bis 2017 stehen insgesamt 570 Millionen Euro für Sanierungsmaßnahmen in 220 Wiener Volksschulen, Hauptschulen, Sonderschulen und Polytechnische Schulen zur Verfügung.

Die MA 56 (Städtische Schulverwaltung), die MA 34 (Bau- und Gebäudemanagement) und der Wiener Stadtschulrat haben aus unterschiedlichen Perspektiven die umfangreichste Analyse der Wiener Pflichtschulen seit mehr als 30 Jahren durchgeführt. Einerseits wurde der vorhandene Schulraum unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklungen und andererseits die bauliche Substanz überprüft bzw. dargestellt. Der vorhandene Schulraum ist optimal zu nutzen und der zentralen Schülerstromlenkung soll auch unter Beachtung der künftigen Klassenschülerhöchstzahl von 25 besondere Bedeutung zukommen. Das breite Spektrum der schulischen Angebote in Wien soll zentral koordiniert werden. Die Wiener Schulen in all ihrer

Vielfalt – von Gebäuden seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zu Neubauten im Rahmen des Schulbauprogramms 2000 – bieten vor allem im Bereich der inneren Ausstattung (Möbiliar, Lehrmittel, Reinvest des Wiener Bildungsnetzes, Warenkorb, ...) bereits jetzt hohe qualitative Rahmenbedingungen. Rund zwei Drittel der Wiener Schulen, die zwischen 1885 und 1991 errichtet wurden, benötigen jedoch substanzsichernde Maßnahmen.

Unter dem Stichwort „Verdichtete Sanierung“ haben die Fachleute nun einen Maßnahmenkatalog von 17 verschie-



denen erforderlichen substanznerhaltenden Sanierungsmaßnahmen erarbeitet – von Instandhaltungen der Fenster, Fassaden und Dächer über die Erneuerung der elektrischen Leitungen bis hin zu Brandschutzmaßnahmen. Ein Schwerpunkt ist natürlich auch die ganztägige Betreuung.

Die Bandbreite der erforderlichen Investitionen beträgt pro Schulstandort zwischen 0,2 und 7,6 Millionen Euro. Dafür sind 460 Millionen Euro vorgesehen. Neben der Substanzerhaltung der Pflichtschulbauten werden für zusätzliche Projekte (Sanierung von Turn- und Physiksalen oder Lehrküchen, Erneuerung schadhafter Böden, Instandsetzung der Außenanlagen und Spielgeräte, Umwidmung von Klassenräumen, ...) im Zeitraum 2008 bis 2017 weitere 110 Millionen Euro investiert. Damit



Wiens Schülerinnen und Schüler freuen sich mit Vizebürgermeisterin Grete Laska: Die Stadt Wien investiert in die Renovierung der öffentlichen Schulen.

Stadträtin
Grete Laska

Stadträtin Grete Laska

Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Information und Sport

werden in Wien in den nächsten 10 Jahren insgesamt rund 570 Millionen Euro für Wiener Bildungseinrichtungen aufgewendet. Den Bezirken wird damit ein Angebot in der Höhe von zusätzlich rund 228 Millionen Euro aus dem Zentralbudget gemacht.

Vizebürgermeisterin Grete Laska: „Es freut mich, dass es gemeinsam mit dem Finanzressort des Hauses gelungen ist, dieses Schulpaket zu schnüren – mit dieser langfristigen Investition, an der sich die Stadt Wien und die Bezirke beteiligen werden, machen wir die Wiener Schulen für die nächsten Jahrzehnte fit! Die inhaltlichen Maßstäbe, die Wien bildungspolitisch immer gesetzt hat, sind damit auch infrastrukturell abgesichert.“

- In den kommenden 10 Jahren werden 570 Millionen Euro für Sanierungen aufgewendet.
- Insgesamt ist die MA 56 für 380 Schulen in 310 Gebäuden verantwortlich.
- Das Campus-Modell soll in den Wiener Schulen weiter ausgebaut werden.

Die Umsetzung des Maßnahmenpakets, dessen Machbarkeit je nach Dringlichkeit im Zusammenhang mit bautechnischen, aber auch mit schulorganisatorischen Parametern zu sehen ist, bedingt baulich und organisatorisch eine zentrale Steuerung, die durch ein Projektteam erfolgen wird. Für 2007 gibt es Unterstützung für bereits budgetierte Projekte in der Höhe von 8,5 Millionen Euro.

Das Campus-Modell macht in Wien Schule

Die MA 56 zeichnet als größter Schulerhalter Österreichs auf Landes- und Gemeindeebene für 380 Schulen in 310 Gebäuden verantwortlich. Damit verwaltet sie Räumlichkeiten für fast 110.000 Schülerinnen und Schüler und über 11.000 Lehrkräfte.

Neben dem oben beschriebenen Schulpaket bleibt die laufende Instandhaltung von Schulen grundsätzlich im Rahmen der Dezentralisierung als Aufgabe der Bezirke aufrecht. D.h., die Bezirke wenden in diesen 10 Jahren für Gebrechensbehebungen und andere Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich Telefonie, Haustechnik, Beleuchtung, Türen usw. weitere rund 200 Millionen Euro auf.

Darüber hinaus investiert die Stadt aus dem Budget der MA 56 33 Millionen Euro für die Sanierungen von Berufs-

schulen sowie in Schulneubauten und in die Entwicklung neuer zukunftsträchtiger Modelle wie etwa das Campus-Modell. Eine Erprobung findet bereits im Schuljahr 2007/08 in vier Wiener Volksschulen statt. Im Rahmen der Tagesbetreuung soll ein niederschwelliges Angebot mit den Schwerpunkten Bewegung, musikalische und gestaltende Kreativität umgesetzt werden. In künftigen Schulbauten wird das Campus-Modell auch baulich und organisatorisch optimal verwirklicht – der Baubeginn für das Pilotprojekt einer bereits multifunktional geplanten Bildungseinrichtung für 0- bis 10-Jährige ist für Juli 2007 im Rahmen der Stadtentwicklung Monte Laa vorgesehen. Die Kombination aus einer 16-klassigen Volksschule mit Unterricht und Freizeit in verschränkter Form, einem 10-gruppigen Kindergarten, einer zentralen Verpflegungseinrichtung sowie einer gemeinsamen Freizeitstruktur mit unterschiedlichen Freizeit- und Sportangeboten wird Kindern künftig noch bessere Entfaltungsmöglichkeiten bieten und dient als Grundlage für künftige Planungen im Bildungsbereich.